

# LASI Arbeitskreis “Biologische Arbeitsstoffe/Gentechnik”



Der LASI-AK Biologische Arbeitsstoffe/Gentechnik hat zur Konkretisierung der von ihm am 14./15.02. 2002 getroffenen Aussage zu Mülltonnenreinigungsfahrzeugen folgenden Beschluss gefasst:

**Die Forderung des § 10 (6) der Biostoffverordnung (Minimierungsgebot) ist für Mülltonnenreinigungsfahrzeuge (mobile Mülltonnenreinigung) erfüllt, wenn**

**1. Das Spül- bzw. Reinigungssystem geschlossen ist**

Das Reinigungssystem ist so zu gestalten, dass mit biologischen Arbeitsstoffen belastete Flüssigkeitsspritzer oder Aerosole des Reinigungswassers nicht freiwerden.

Entsprechende Systeme verfügen z. B. über Absaugungen, abschließende Elemente wie Türen, Rollos, welche den Prozeß physisch von der Umwelt trennen.

**2. keine Handlanze (weder mit Kreislauf- noch mit Frischwasser) eingesetzt wird**

Der Einsatz einer Handlanze dient der vollständigen Entfernung jeglicher verbliebener Verschmutzungen im Innern und Äußeren der Tonne, nachdem der Reinigungsprozeß im Fahrzeugaufbau abgeschlossen ist (Der Kunde bezahlt für eine vollständige Reinigung seiner Mülltonne).

Da der Wasserstrahl der Loslösung von Abfallrückständen dient, enthält das Rückprallwasser bzw. die hierbei entstehenden Aerosole im losgelösten Schmutz auch biologische Arbeitsstoffe.

Diese Belastung tritt auch bei der Verwendung von Trinkwasser auf. Bei Einsatz von kreislaufgeführtem Reinigungswasser erhöht sich die Mikroorganismenkonzentration in der Atemluft, da es prozeßbedingt durch die Tonnenreinigung zu einer Aufkonzentration der biologischen Arbeitsstoffe in diesem Wasser kommt. Die Tonnenreinigung in der geschlossenen Fahrzeugkammer ist so effektiv zu gestalten, dass für Nachreinigungsarbeiten eine Handlanze überflüssig ist.

Entsprechende Systeme ohne Handlanze verfügen über Reinigungsverfahren deren Reinigungsleistung den Einsatz von Handlanzen überflüssig macht.

**3. die Beschäftigten nicht mit Wasser in Kontakt kommen, das durch biologische Arbeitsstoffe kontaminiert ist**

Entsprechende Systeme verwenden für die Tonnenreinigung z. B. Trinkwasser oder kreislaufgeführtes Reinigungswasser, bei dem durch fahrzeuginterne, physikalische Aufbereitungsverfahren (z. B. Filter, Zentrifugen, Erhitzung) biologische Arbeitsstoffe als Kontamination ausgeschlossen sind.

Hinweis: Grundsätzlich sind die Forderungen der TRBA 500 "Allgemeine Hygienemaßnahmen: Mindestanforderungen" für Tätigkeiten im Rahmen der mobilen Mülltonnenreinigung zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten umzusetzen (z. B. neben der Anlage am Betriebsstandort auch die Installation einer Handwascheinrichtung am Fahrzeug, damit sich die Beschäftigten z. B. nach Reparatur- oder Reinigungsarbeiten während des Einsatzes, den hygienischen Erfordernissen entsprechend, reinigen können).